



Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts:

Bewusster Umgang mit Energie und die Herausforderung Klimawandel

Inhaltsverzeichnis

1. Fact-Sheet.....	2
2. Projektbeschreibung	3
3. Projektidee und Beweggründe	6
4. Zielsetzungen	6
5. Projektablauf.....	6
6. Zeitlinie des Projektablaufs	8
7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung.....	9
8. Ergebnis / Ausblick	9
9. Herausforderungen / Stolpersteine	10
10. Empfehlungen	10
11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts	11

Klima- und Energie-Modellregion

Anleitung zur Durchführung des Klimaschulen-Projekts:

Bewusster Umgang mit Energie und die Herausforderung
Klimawandel

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):	KEM Naturpark Steirische Eisenwurzen
Geschäftszahl der KEM	A974900
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	Bewusster Umgang mit Energie und die Herausforderung Klimawandel
Gewähltes Schwerpunktthema	Umgang mit Energie - Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energie in der Schule.
Modellregions-Manager/in	
Name:	Ing. Gerhard Stangl
Adresse:	Lainbach 25, 8931 Landl
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Lainbach 25, 8931 Landl
e-mail:	gerhard.stangl@a1.net
Telefon:	0664/73839445
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	4
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	<ul style="list-style-type: none"> 4 Sonderschule 3 Volksschule 1 Hauptschule AHS Unterstufe Polytechnikum Berufsschule AHS Oberstufe Handelsschule Fachschule: HTL HAK HLW Andere:
- Anzahl der beteiligten Pädagog/innen:	8
- Anzahl der beteiligten Schüler/innen:	70
- Anzahl der Teilnehmer/innen Abschlussveranstaltung:	280 Schüler 260 Erwachsene
	3 Gemeindezeitung -

- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien
 - Zeitungen (welche + Anzahl):
 - Radio (Sender + Anzahl):
 - TV (Sender + Anzahl):
 - Weitere:

gesamt 6 Beiträge
Woche Ennstal (Regionalzeitung):
2 Beiträge
Ennstaler Nachrichten:
1 Beitrag

Radio Freequenns, freies Radio im
Bezirk Liezen:
insgesamt 5 Sendestunden verteilt
übers Schuljahr

2. Projektbeschreibung

Ziel war es den Schülerinnen und Schülern in Projekten das Bewusstsein für den Umgang mit Energie und die Herausforderung des Klimawandels zu stärken.

Die Basis für die vielen kleinen und großen Entscheidungen, die ein Mensch in seinem Leben treffen muss, wird in den jungen Jahren gelegt.

Die insgesamt 4 Schulen, eine Neue Mittelschule und 3 Volksschulen hatten das Ziel mit ihren Aktivitäten in diesem Projekt die Schüler, Lehrer, Eltern und die Bevölkerung auf das Thema Energie in Verbindung mit dem Klimawandel aufmerksam zu machen.

Die Aktivitäten für das Klimaschul-Jahr umfasste: Einbindung der angeführten Themen in den Unterrichtsalltag, Workshops, Exkursionen, Lehrausgänge, Wanderausstellung, Klima-Musical, Ausbildung von Energiedetektiven, mediale Aufbereitung der Themen für Zeitungen, Radio und Präsentation. Im Rahmen der großen Abschlussveranstaltung mit allen beteiligten Schulen wurden die Schwerpunkte der Aktivitäten vorgestellt. Schwerpunkt der Veranstaltung war die Aufführung des Klima-Musicals „Dr. Ping, Eisbär und die Freunde der Erde“. Um ein möglichst breites Publikum anzusprechen wurden, neben den Eltern- und Gemeindevertretern, alle Schulen der Region und die gesamte Bevölkerung der Region eingeladen. Insgesamt konnten 540 Schüler und Erwachsene als Besucher bei der Abschlussveranstaltung begrüßt werden.

Teilprojekt: „Logo“ für Klimaschule Eisenwurzen	
Name:	„Logo“ für Klimaschule
Schule:	Alle 4 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	140 Schülerinnen und Schüler
Thema / Titel:	„Wir sind Klimaschule“

Methode(n):	Kreatives Gestalten
Partner:	LehrerInnen der Schulen

Dieses Projekt haben wir bereits zu Schulbeginn gestartet um die Schülerinnen und Schüler auf das Klimaschuljahr einzustimmen. Die Aufgabenstellung bestand darin sich Gedanken zu machen zu den Themen „Erneuerbare Energie“ und Klimawandel. Jede Klasse konnte das Thema frei aufarbeiten, wobei alle Techniken zum Zeichnen verwendet werden durften.

Ausgewertet wurden die Arbeiten von den Klimaschutzbeauftragten und KEM-Manager der Region. Neben dem Gesamtsieger wurden auch allen Klassensiegern Preise überreicht.

Teilprojekt: Klimaschutz	
Name:	Ausstellung „Felix uns Maira“
Schule:	Alle 4 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	180 Schülerinnen und Schüler
Thema / Titel:	Erderwärmung und Treibhausgaseffekt
Methode(n):	Konkret handeln, kritisch denken
Partner:	Klimabündnis Steiermark

Die Ausstellung mit dem Titel "Felix und Maira" behandelt aktuelle Themen wie Folgen der Erderwärmung, Treibhauseffekt, Verursacher von Treibhausgasen, Energiesparen, Leben im Amazonien, Zerstörung der Regenwälder sowie deren Zusammenhänge untereinander auf spielerische Art und Weise.

Pro Klasse werden vom Klimabündnis 1-stündige Führungen an der Schule angeboten.

Teilprojekt: Erneuerbare Energie	
Name:	Energietag
Schule:	NMS Weißenbach/Enns
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	54
Thema / Titel:	Energie macht Schule
Methode(n):	Workshop, Quiz – Lernen mit Bauch, Kopf und Händen
Partner:	Klimabündnis Steiermark

Im Rahmen einer Projektwoche unter dem Motto „Energie macht Schule“ haben die Schülerinnen und Schüler aller Klassen interessante Lerninhalte über Klima, Energieverbrauch und Energiesparen mit Experten von Klimabündnis Steiermark kennen gelernt. Lerninhalte wurden durch Beispiele und vor allem durch selbstständiges ausprobieren verschiedener Energiequellen vermittelt. Ein gemeinsames Quiz in Gruppen vertiefte das Wissen. Alle Teilnehmer erhielten ein Energiezertifikat.

Teilprojekt: Erneuerbare Energie	
Name:	Energieworkshop
Schule:	VS Landl, VS Altenmarkt, VS St. Gallen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	38

Thema / Titel:	Energie und wie
Methode(n):	Workshop – Lernen mit Bauch, Kopf und Händen
Partner:	Klimabündnis Steiermark

Die Schüler der Volksschulen absolvierten jeweils einen halben Tag den Workshop „Energie und wie...“. Die Kinder lernen spielerisch und auf leicht verständliche Art Energie zu "begreifen" sowie die Zusammenhänge zwischen Energie-Verbrauch und Umweltschutz kennen. So ertasten sie z. B. erneuerbare Energiequellen, lernen die Möglichkeiten einer Wärmedämmung kennen und erfahren, wie sie selbst Energie sparen und somit das Klima schützen können.

Teilprojekt: Klima	
Name:	Klimaspiel
Schule:	VS Landl, VS Altenmarkt, VS St. Gallen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	38
Thema / Titel:	Klima: Was ist das?
Methode(n):	Lernen in Bewegung
Partner:	Klimabündnis Steiermark

Die Kinder der Volksschulen lernen spielerisch die Grundlagen rund um das Thema Klima kennen. Mittels bunten Bildern, lustigen Spielen und einem bewegten Quiz erfahren sie, wie der Treibhauseffekt funktioniert, wieso der Regenwald so bedeutend ist, welche Folgen der Klimawandel hat, und warum Energiesparen und sanfte Mobilität so wichtig sind.

"Klima und Treibhauseffekt" - die Entstehung der Treibhausgase und das Problem der Klimaerwärmung werden erklärt. Wir erarbeiten gemeinsam klima-schonende Handlungsweisen

"Treibhausspiel" - Die Kinder erfahren mittels eines Bewegungsspiels die grundlegende Funktionsweise des Treibhauseffektes.

Teilprojekt: Ernährung	
Name:	Lebensmittelverschwendung
Schule:	NMS Weißenbach/Enns
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	28
Thema / Titel:	Mir schmeckt's restlos
Methode(n):	Aktives Umsetzen
Partner:	PädagogInnen

Alleine in Österreich werden jährlich 157.000 Tonnen Lebensmittel entsorgt. Rund die Hälfte davon wäre noch genießbar. ErnährungslehrerInnen beteiligten sich mit den Klassen an der Initiative gegen Lebensmittelverschwendung unter dem Motto „Mir schmeckt`s restlos“. Durch richtige Einkaufsplanung, genaue Portionierung und Verwertung aller Lebensmittel kann die Verschwendung reduziert werden. Dazu wurden regionale und saisonale Produkte verwendet und verkocht. Herstellung, Lagerung und Transport verschwenden auch Energie!



3. Projektidee und Beweggründe

Durch die Aktivitäten in der KEM Steirische Eisenwurzen – Ausbau der erneuerbaren Energie, Informationsveranstaltungen in den Gemeinden – kam Dir. Eduard Griessl von der NMS Weißenbach/Enns auf den KEM-Manager Gerhard Stangl zu und hinterfragte die Möglichkeit die Schulen in die Projekte mit ein zu beziehen. Dadurch dass die NMS Weißenbach/Enns bereits seit einigen Jahren eine ÖKOLOG-Schule ist, war eine sehr gute Basis gegeben.

Das Schwerpunktthema wurde bei den Besprechungen vor der Einreichung in der Zusammenarbeit mit den 3 weiteren Volksschulen erarbeitet. Um NMS und VS in das Projekt einzubeziehen versuchten wir Energie und Klimawandel in ein Thema zu bringen, welches uns mit dem Titel:

„Bewusster Umgang mit Energie und die Herausforderung Klimawandel“, sehr gut gelungen ist.

4. Zielsetzungen

Primäres Ziel war das Wissen zum Thema erneuerbarer Energie und Klimawandel zu verbessern und dadurch das Verhalten der SchülerInnen zu ändern bzw. Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten und umzusetzen. Durch die Ausbildung der Energiedetektive in den 4 Schulen wurde das Bewusstsein zum Thema Energie wesentlich verstärkt. Der alltägliche Verbrauch von elektrischen Strom, Wärmeenergie und Ernährung wurde dadurch in den Mittelpunkt gestellt. Die einzelnen Messungen (Temperatur, CO₂-Gehalt, Helligkeit, Zugluft und Stromverbraucher) stärkten den Bezug zu Energie und umgehend wurden Maßnahmen diskutiert wie diese Energie reduziert werden konnte. Diese Maßnahmen wurden anschaulich auf Informationstafeln erarbeitet und in der gesamten Schule ausgehängt. Bei den einzelnen Aktivitäten während des Unterrichtes und in den Pausen waren die Maßnahmen ersichtlich und dadurch waren die SchülerInnen ständig mit dem Thema in Kontakt. Die Aktion 50/50 mit den jeweiligen Gemeinden motivierte die SchülerInnen die Maßnahmen umzusetzen. Aktion 50/50: Die eingesparte Energie (Strom und Wärme) wird in Euro umgerechnet, wobei 50% der eingesparten Kosten den SchülerInnen ausbezahlt werden der andere Teil ist die Einsparung für die Gemeinde. Die eingesparten Kosten sind ein sehr guter Messwert für die Umsetzungsaktivität der SchülerInnen, wobei der Prozentsatz durch den Wittereinfluss abgerechnet werden muss.

5. Projekttablauf

Die Klimaschulen Steirische Eisenwurzen sieht aus ein sehr positives Klimaschuljahr zurück. Alle 4 Schulen, NMS Weißenbach/Enns, VS Altenmarkt, VS Landl und VS St. Gallen beurteilen die Umsetzung und das Ergebnis als sehr zufriedenstellend und wünschten sich eine Weiterführung des Klimaschul-Projektes. Diese Weiterführung wurde auch wieder Beantragt und mit 5. Juni 2015 wieder beauftragt. Die NMS Weißenbach/Enns als ÖKOLOG-Schule bleibt beim Klimaschul-Projekt, dazu kamen aber 3 neue Volksschulen aus der Region (VS Gams, VS Wildalpen und VS Weißenbach/Enns). Bei der Abschlussveranstaltung wurden alle Schulen der Modellregion Eisenwurzen eingeladen, die tolle Veranstaltung motivierte sämtliche Schulen auch in Zukunft an einem Klimaschulprojekt teilzunehmen.

Wie wurde das Projekt initiiert?

Durch die Aktivitäten der KEM Steirische Eisenwurzen wurde die NMS Weißenbach/Enns aufmerksam und wollte sich in die KEM-Aktivitäten einbringen. Nach Gesprächen mit Direktor der NMS und



den Direktorinnen der 3 Volksschulen wurde das Projekt eingereicht.

In die Organisation wurden die DirektorInnen der Schulen und 2 Projektleiter der NMS eingebunden. Zusätzlich wurde das Klimaschulprojekt von den ausgebildeten Klimaschutzbeauftragten unterstützt. Weitere Partner des Projektes, Naturpark steirische Eisenwurzten, Natur und Bergwacht St. Gallen, verschiedene Unternehmen und Direktvermarkter wurden über den KEM-Manager organisiert. Sehr große Unterstützung war hier die Erfahrung des Direktors der NMS Weißenbach/Enns welcher schon jahrelange Erfahrung als ÖKOLOG-Schule hat.

Die Zusammenarbeit der weiteren Partner wie Klimabündnis Steiermark, UBZ, Nationalpark Gesäuse und Wissenswerkstatt wurde über den KEM-Manager organisiert: Termine vereinbart, Kosten verhandelt, Abstimmung mit den einzelnen Schulen, Terminverschiebungen (Schlechtwetter, Krankheit,...), Dokumentation und Fotonachweis einfordern, usw..

Die Auswahl der Inhalte wurde immer gemeinsam mit den Schulen ausgewählt. Hierzu diente einerseits die Projektbesprechung vor der Einreichung und nach Start des Projektes wurden die Punkte in den dokumentierten gemeinsamen Projektbesprechungen abgeklärt. Zusätzlich wurde die Feinabstimmung der Inhalte mit jeder Schule einzeln durch den KEM-Manager durchgeführt.

Mit den Partnern gab es vor Ort Besprechungen oder bei den Partnern, vor allem wenn mehrere Referenten von einem Partner (Klimabündnis Steiermark) waren.

Die Methoden für die Umsetzung der Projekte wurden in den meisten Fällen von den Partnern vorgegeben, bei internen Projekten mit den PädagogInnen abgestimmt. Auf die Methodenvielfalt wurde Wert gelegt, wobei in den Volksschulen der Schwerpunkt auf spielerische Wissensweitergabe lag. Bei der NMS Weißenbach/Enns war eine größere Methodenvielfalt möglich.

Seitens der SchülerInnen wurde das Projekt sehr gut aufgenommen. Grundsätzlich hat ein externes Projekt immer den Vorteil, dass der Schüler Aktivitäten erfährt abseits des Schulalltages. Die Themen selbst wurden von den SchülerInnen aber sehr gut angenommen, vor allem war ihnen der Praxisbezug sehr wichtig. Das gemeinsam einstudierte Klimamusical mit allen 4 Schulen war das absolute Highlight in den Schulen. Nicht nur die gemeinsame Arbeit war ein tolles Erlebnis, das Echo der Bevölkerung, die strahlenden Lehrer und die beeindruckten Mitschüler machten die Abschlussveranstaltung zu einem echten Event.

Die Eltern selbst waren sehr erstaunt über so manches Wissen ihrer Kinder, so wurden auch einige Energiespartipps in den Haushalten umgesetzt. Der Zugang zu den Erwachsenen, um die Themen erneuerbare Energie und Klimawandel zu positionieren, wurde über die Kinder um einiges erleichtert.

Wichtig für einen sehr guten Erfolg des Klimaschulprojektes sind:

- Frühzeitige Einbindung der Schulen in die Projektgestaltung (3 bis 4 Monate vor Einreichdatum)
- Gestaltungsspielraum für PädagogInnen und SchülerInnen: Jede Schule hat seine eigene Organisationsform, Bedürfnisse, Zeitmanagement und Veränderungsprozessgestaltung.
- Start der Information und Grobplanung am Ende des letzten Schuljahres. Einige Ideen wurden über die 9 Wochen Ferien eingebracht (Begründung: Abstand vom Alltag!)
- Rascher Start am Schulbeginn, Informationsveranstaltungen, Besprechung aller teilnehmenden Schulen, Feinplanung der Projekte.
- Beginn der Ausbildung der Energiedetektive im ersten Schulmonat
- Umsetzung der ersten Maßnahmen umgehend um alle PädagogInnen und SchülerInnen zu sensibilisieren.
- Aktivitäten in der Öffentlichkeit: Informationen an die Bürgermeister und Gemeinderäte. Einbindung der Vereine in Aktivitäten – bei unserem Projekt waren die Berg- und Naturwacht, Naturpark Eisenwurzten stark involviert. Betriebe und Bauernhöfe in der Region.
- Besprechungstermine mit allen beteiligten Schulen – 1 bis 2 pro Semester um sich gegenseitig auszutauschen und auch zu motivieren. Zentrale Rolle des MRM.
- Controlling durch MRM: Sind die geplanten Aktivitäten umgesetzt,

- Wo entstanden Probleme? Welche Investition fehlt? Was kann in Zukunft verbessert werden!
- Unterstützung der Schulen durch MRM beim Zeitmanagement. Viele Aktivitäten werden aus Zeitmangel gerne nach rückwärts verschoben
 - Abschlussveranstaltung: Frühzeitige Planung unbedingt erforderlich (bei unserem Projekt mit Beginn des 2. Semesters), laufende Abstimmung unter allen Schulen, Verantwortliche Schule für gemeinsamen Auftritt bestimmen(z.B.: Klimamusical), Rahmenprogramm organisieren, Örtlichkeit reservieren, Catering(Green Event) rechtzeitig planen.

6. Zeitlinie des Projektablaufs

Klimaschule Steirische Eisenwurzen - Zeitplan, Schuljahr 2014/15												
G.Stangl, KEM-Manager												
Nr.	Aktivität	bis August	September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
1	Vorgespräche, Grobplanung											
2	Startworkshop											
3	1. Projektbesprechung											
4	Erhebung der Energiesituation											
5	Ausbildung Energiedetektive											
6	Umsetzung Maßnahmen, Energiedetektive											
7	Kontrolle der Maßnahmen, Energiesetelöve											
8	Ausstellung "Felix und Maira"											
9	"Logo" für Klimaschule											
10	Workshop "Energie macht Schule"											
11	Energie-Bastelworkshop											
12	Konsum-Workshop											
13	Ökologischer Fußabdruck											
14	Energie- Workshop											
15	Exkursionen, Lehrausgänge											
16	Investitionen											
17	Radio Freequens-Klimaradio(NMS)											
18	Vorbereitung Abschlussveranstaltung											
19	Abschlussveranstaltung											



7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung fand am Freitag, 12. Juni 2015 in und um die Eisenwurzten-Halle in Weißenbach/Enns statt. Insgesamt konnten bei 2 Aufführungen des Klima-Musicals „Dr. Ping, Eisbär und die Freunde der Erde“ 540 Besucher begrüßt werden. Eingeladen wurden alle Schulen in der Region und die gesamte Bevölkerung über Plakat und schriftliche Einladungen.

Neben den 2 Aufführungen würde die Projektpräsentation in Form einer Messe gestaltet. An den einzelnen Ständen bzw. Stationen konnten folgende Themen besichtigt oder ausprobiert werden:

- „Mir schmeckt’s Restlos“ – Verköstigung von selbstgekochten Essen von den Schülern, vorwiegend aus Resten von Supermärkten, Haushalt und Verkostung von Wiesen-Smoothies.
- Präsentationstafeln zu den Themen erneuerbare Energie und Klimawandel
- Powerpoint- Präsentation über alle Aktivitäten im Klimaschuljahr
- Videovorführung von den Aktivitäten der Klimaschule
- Filmvorführung „Ökologischer Fußabdruck“
- Mini-Solar- Autorennen für SchülerInnen der Volksschulen
- Spiele-Stand mit Energie-Würfelspiele und Klimawandel
- Wissenswerkstatt mit Thema „Erneuerbarer Energie“
- Radio „Freequenns“ – Interviews mit Schülern und Erwachsene

Die Veranstaltung wurde aus Platzgründen nicht mit dem geplanten „Tag der Biodiversität“ des Naturparks Eisenwurzens durchgeführt.

Die SchülerInnen wurden in die Planung mit einbezogen, vor allem der Stationen-Betrieb wurde von den SchülerInnen organisiert und durchgeführt. Die Aufführung des Klima-Musicals erfolgte von den SchülerInnen der NMS Weißenbach und den 3 Volksschulen Altenmarkt, Landl und St. Gallen.

Die Besucher wurden mit regionalen Produkten verköstigt, Bauernbrot vom Fellnerhof, Bio-Apfelsaft vom Veitlbauern, Würste und Laibchen vom Biohof Laussabauer, Aufstriche und Wiesen-Smoothies vom Naturpark Eisenwurzten, Leitungswasser stand kostenlos zur Verfügung. Für SchülerInnen wurden für den Transport Busse organisiert, bzw. nahe gelegen Schulen konnte zu Fuß die Veranstaltung besuchen.

Highlight der Veranstaltung war die gemeinsame Aufführung des Klima-Musicals mit allen 4 Schulen in Zusammenarbeit mit der Musikschule Eisenwurzten. Insgesamt waren über 100 Schüler bei der Aufführung beteiligt. Das gesamte Musical wurde verfilmt und die DVD’s an die beteiligten Schulen weitergegeben. Unser regionaler Radiosender „Radio Freequenns“ zeichnete das gesamte Musical auf und wurde in mehreren Radiosendungen eingespielt. Zusätzlich waren Vertreter der regionalen Medien vor Ort und berichteten in ihren Zeitungen (Woche Ennstal, der Ennstaler und Gemeindezeitungen)

8. Ergebnis / Ausblick

An allen 4 Schulen konnte Energie (Strom und Wärmeenergie) eingespart werden. Das Thema Energie wurde auf Grund der vielen Aktivitäten in den Alltag integriert. An den Informationstafeln hängen die Aktivitäten der Klimaschule, in allen Klassenräumen wird auf das richtige Lüften hingewiesen, Licht abzudrehen beim Verlassen der Klassenzimmer. Es gibt in jeder Klasse einen Energiebeauftragten der für das richtige Verhalten zuständig ist und der Fehlverhalten aufzeigt und zur Diskussion



bringt. Von den PädagogInnen über den Schulwart bis zum Reinigungspersonal sind über die Aktivitäten der Klimaschule informiert und helfen gemeinsam mit den SchülerInnen Energie zu sparen.

Seitens der SchülerInnen wurde das Projekt sehr gut aufgenommen. Grundsätzlich hat ein externes Projekt immer den Vorteil, dass der Schüler Aktivitäten erfährt abseits des Schulalltages. Die Themen selbst wurden von den SchülerInnen aber sehr gut angenommen, vor allem war ihnen der Praxisbezug sehr wichtig. Das gemeinsam einstudierte Klimamusical mit allen 4 Schulen war das absolute Highlight in den Schulen. Nicht nur die gemeinsame Arbeit war ein tolles Erlebnis, das Echo der Bevölkerung, die strahlenden Lehrer und die beeindruckten Mitschüler machten die Abschlussveranstaltung zu einem echten Event. Die Eltern selbst waren sehr erstaunt über so manches Wissen ihrer Kinder, so wurden auch einige Energiespartipps in den Haushalten umgesetzt. Der Zugang zu den Erwachsenen, um die Themen erneuerbare Energie und Klimawandel zu positionieren, wurde über die Kinder um einiges erleichtert.

Um die langfristige Wirkung des Klimaschul-Projektes zu gewährleisten wurde als wichtigster Schritt ein weiteres Klimaschul-Projekt erarbeitet, eingereicht und inzwischen auch bestätigt. Die NMS Weißenbach/Enns wird als ÖKOLOG-Schule ein zweites Jahr als Klimaschule beteiligt sein. Zusätzlich kommen 3 weitere Volksschulen aus der Region zum Klimaschul-Projekt 2015/16 hinzu.

Für die KEM-Region Steirische Eisenwurzen hat ein weiteres Klimaschuljahr den Vorteil, dass die Themen erneuerbare Energien und Klimawandel in der Bevölkerung präsent bleiben und die Menschen zur Diskussion, Aktivität und Mitarbeit anregt.

Als KEM-Manager habe ich festgestellt, dass die Bevölkerung über die Aktivitäten der SchülerInnen leichter zu erreichen ist und auch die Veranstaltungen besser besucht werden. Langfristig werde ich als KEM-Manager in Zukunft auch ohne Klimaschulprojekt in den einzelnen Schulen Projekte anregen und auch umsetzen um die KEM-Themen aktuell in den Schulalltag zu integrieren.

9. Herausforderungen / Stolpersteine

- Frühere Entscheidung über Projektzusage wäre wichtig. In den letzten Schulwochen haben die PädagogInnen sehr viel Stress mit Schulschlussaktivitäten (Zeugnisse, Prüfungen, Abschlussfeste,...), daher kaum Aufmerksamkeit für Projekte für das kommende Schuljahr. Ideal wäre eine Zusage ab Mitte/Ende Mai, danach könnte man bereits Aktivitäten verstärkt diskutieren, projektieren und planen.
- Kosten für den Transport für externe Exkursionen übersteigen rasch das Budget und machen für diese einen großen Kostenanteil aus. Ein Zusatzbudget wäre hier hilfreich. In unserem Projekt konnten wir Sponsorengelder für Fahrtkosten gewinnen.

10. Empfehlungen

Wichtig für einen sehr guten Erfolg des Klimaschulprojektes sind:

- Frühzeitige Einbindung der Schulen in die Projektgestaltung (3 bis 4 Monate vor Einreichdatum)
- Gestaltungsspielraum für PädagogInnen und SchülerInnen: Jede Schule hat seine eigene Organisationsform, Bedürfnisse, Zeitmanagement und Veränderungsprozessgestaltung.
- Start der Information und Grobplanung am Ende des letzten Schuljahres. Einige Ideen wurden über die 9 Wochen Ferien eingebracht (Begründung: Abstand vom Alltag!)
- Rascher Start am Schulbeginn, Informationsveranstaltungen, Besprechung aller teilnehmenden

- Schulen, Feinplanung der Projekte.
- Beginn der Ausbildung der Energiedetektive im ersten Schulmonat
 - Umsetzung der ersten Maßnahmen umgehend um alle PädagogInnen und SchülerInnen zu sensibilisieren.
 - Aktivitäten in der Öffentlichkeit: Informationen an die Bürgermeister und Gemeinderäte.
Einbindung der Vereine in Aktivitäten – bei unserem Projekt waren die Berg- und Naturwacht, Naturpark Eisenwurzen stark involviert. Betriebe und Bauernhöfe in der Region.
 - Besprechungstermine mit allen beteiligten Schulen – 1 bis 2 pro Semester um sich gegenseitig auszutauschen und auch zu motivieren. Zentrale Rolle des MRM.
 - Controlling durch MRM: Sind die geplanten Aktivitäten umgesetzt,
Wo entstanden Probleme? Welche Investition fehlt? Was kann in Zukunft verbessert werden!
 - Unterstützung der Schulen durch MRM beim Zeitmanagement. Viele Aktivitäten werden aus Zeitmangel gerne nach rückwärts verschoben
 - Abschlussveranstaltung: Frühzeitige Planung unbedingt erforderlich (bei unserem Projekt mit Beginn des 2. Semesters), laufende Abstimmung unter allen Schulen, Verantwortliche Schule für gemeinsamen Auftritt bestimmen(z.B.: Klimamusical), Rahmenprogramm organisieren, Örtlichkeit reservieren, Catering(Green Event) rechtzeitig planen.

Abraten würde ich von Exkursionen mit langer Fahrtstrecke, diese sind sehr kostenintensiv (Fahrkosten) und nehmen einen beträchtlichen Teil des Budget weg von dem die SchülerInnen nichts haben.

11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<p>Radiosendung (Radio Freequenns) Thema: Klimawandel Ziel: Das Thema Klimawandel verständlich über eine Radiosendung transportieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation der Schüler/innen stärken • Moderation • Planung • Sprache <p>Konnex zum Lehrplan (optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentliches Auftreten • Kommunikation mit den Menschen • Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge • Planung einer Radiostunde <p>Besondere Hinweise (optional) <i>Freies Radio in der Region</i></p>	<p>Altersgruppe: <i>5 bis 8 Schulstufe (NMS Weißenbach/Enns)</i></p>
	<p>Dauer: <i>4-6 Std</i></p>
	<p>Themenbereich/e: <i>Unser Klima, Klimawandel, Maßnahmen gegen den Klimawandel</i></p>
	<p>Verwendete Methoden: <i>Brainstorming, Fragetechniken</i></p>
	<p>Geeignet für folgende Schulfächer: <i>z.B. Deutsch, Physik, Geografie</i></p>
	<p>Benötigte Materialien: Mikrofon, Aufnahmegerät, Schreib- utensilien</p>
<p>ABLAUF</p>	



<p>Phase 1 1 Stunde</p>	<p>Ein Moderator des Freies Radios(Radio Freequeens) stellt das Radio vor und erklärt den Ablauf einer Radiosendung. Er erklärt den Radiojournalismus, welche klassischen Darstellungsformen gibt es im Radio(Nachricht, Beitrag, Reportage, Analyse, Interview,...) Die wichtigsten Dinge zur Moderation wie Sprechhaltung, Körpereinsatz, Moderationsdauer, Sprechgeschwindigkeit werden genauestens erörtert <i>Methode: Präsentation</i></p>
<p>Phase 2 1 Stunde</p>	<p>Besuch des Radio-Studios beim Sender selbst. Wie schaut das Umfeld aus? Was bedeuten die ganzen Knöpfe und Schieber am Pult? Wie wird die Musik eingespielt? Beobachten des Moderators bei einer Livesendung. Erste Versuche über das Mikrofon zu sprechen. <i>Methode: Exkursion</i></p>
<p>Phase 3 2 Stunden</p>	<p>Erarbeiten der Radiosendung: Welche Art der Moderation, z.B.: Interviews mit den Referenten der verschiedenen Workshops an der Schule. Wer führt die Interviews durch? Erarbeiten der Fragen, welche Art der Fragstellung? Wer? Was? Wann? Wo? Warum? Aufnahmegerät richtig einstellen und positionieren. Welche Musik wird eingespielt, erarbeiten dieser Musikliste – Reihenfolge und Zeit <i>Methode: Brainstorming, Planungsgespräche</i></p>
<p>Phase 4 1 Stunde</p>	<p>Livesendung der Radiosendung auf „Radio Freequenns“ Im Studio wird unter Mithilfe des Radioreporters die Sendung live gesendet. Live-Einstiege der SchülerInnen um das Thema anzukündigen, Erarbeitete Interviews werden eingespielt. Die Schüler dürfen selbst die zusammengestellte Musikliste einspielen. Zeitplan wird von den Schülern selbst kontrolliert.</p>